Informationen aus dem Fachbereich Alter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Curaviva : Fachzeitschrift**

Band (Jahr): **85 (2014)**

Heft 4: **E-Health für Heime : elektronische Vernetzung im Dienst der Pflege**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Informationen aus dem Fachbereich Alter

Dr. Markus Leser
Leiter Fachbereich Alter

Swiss eHealth Barometer 2014

gfs.bern hat im März die Ergebnisse des Swiss eHealth Barometers 2014, eine Umfrage, die im Auftrag der InfoSocietyDays jährlich durchgeführt wird, publiziert. Zum ersten Mal waren bei der repräsentativen Befragung die Alters- und Pflegeinstitutionen (n=401) sowie die Kantonalverbände von CURAVIVA Schweiz (n=15) dabei.

Das erstmals nach OECD-Standard durchgeführte Barometer zeigt eine hohe Bedeutung der Informatik im Gesundheitswesen, bei einer gleichzeitig geringen Vernetzung der Gesundheitsakteure. Weiter wurde festgestellt, dass die Mehrheit der Gesundheitsakteure zumindest teilweise auf ein elektronisches System zur Speicherung und Verwaltung von Daten zurückgreifen kann, die Nutzung sich heute jedoch primär auf administrative Belange beschränkt. Während der institutionsinterne Vernetzungsgrad verschiedener eHealth Anwendungen bei 35 von 100 Punkten liegt, schafft es der externe und institutionsübergreifende Vernetzungsgrad lediglich auf 12 von 100 Punkten.

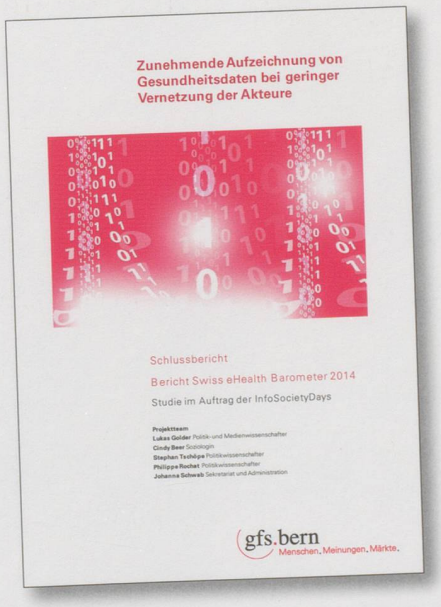
Die Aussagen des Swiss eHealth Barometers sind für die Branche der Alters- und Pflegeinstitutionen im Rahmen der eHealth Strategie des Bundes sehr relevant. Deshalb bin ich auch äusserst froh darüber, dass so viele Pflegeinstitutionen bei der Befragung mitgemacht haben. Die heimspezifische Auswertung zeigt nämlich, dass das Interesse an eHealth bei den Altersinstitutionen mit etwas mehr als der Hälfte positiver Antworten intakt ist. Gleichzeitig zeigt sich aber auch, dass das Thema in der Branche noch sehr neu ist und knapp die Hälfte der Befragten den Entwicklungen rund um eHealth noch skeptisch bis zurückhaltend gegenübersteht.

Aus diesem Grund hat der FB Alter bereits vor einem Jahr ein Projekt rund um die Akzeptanz neuer Technologien im Heimalltag lanciert. Es geht bei diesem Projekt vor allem darum, herauszufinden, unter welchen Bedingungen technische Assistenz von Pflegefachpersonen genutzt wird. Der Begriff der technischen Assistenz wird dabei sehr weit verstanden und reicht von der elektronischen Datenübertragung bis hin zu Systemkomponenten bei Weglaufgefährdung oder der Verhinderung von Stürzen. Die Ergebnisse dieses Projektes werden derzeit aufbereitet und bis spätestens im Sommer in einem neuen Themendossier auf der CURAVIVA-Website zur Verfügung gestellt. Eines zeichnet sich aber heute schon ab: Sämtliche technologischen Neuerungen haben in den Alters- und Pflegeinstitutionen nur dann eine Chance, wenn sie zu einer Reduzierung des bestehenden (administrativen) Aufwandes beitragen und wenn klare Standards und Finanzierungsmöglichkeiten bestehen.

Ich selbst war als Referent am Swiss eHealth Forum der InfoSocietyDays 2014 präsent, welches vom 4. bis 7. März in Bern stattfand. Mit dem Referat «eHealthStrategie Schweiz: Herausforderungen für die Alters- und Pflegeheime» wurden die Ergebnisse der oben erwähnten Studie des FB Alter vorgestellt.

Sie finden den genauen Bericht des Swiss eHealth Barometers unter www.infosocietydays.ch/de/eHealth/Barometer. Über die definitive Veröffentlichung der CURAVIVA-eigenen Studie, die wir mit der ZHAW durchführen, werden wir Sie wieder informieren.

Ihr Markus Leser
Leiter Fachbereich Alter



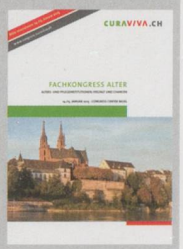
· Aktuell ·

Veranstaltungen

Impulstag 2014
«Demenzielle Erkrankung oder nur eine Sinnesbeeinträchtigung?»
10. April 2014 in Olten
www.bildungsangebote.curaviva.ch

«Herausforderung Migration in der Pflegeinstitution?»
7. Mai 2014 in Zürich
www.bildungsangebote.curaviva.ch

Fachkongress 2015
«Alters- und Pflegeinstitutionen: Vielfalt und Chancen»
14. und 15. Januar 2015 in Basel
www.congress.curaviva.ch



Diverses

Laufend neue Informationen:
Studien – abgeschlossene Studien zu unterschiedlichen Themen
www.curaviva.ch/studien

Themendossiers – Hintergrundinformationen zu Politik und Sachthemen
www.curaviva.ch/dossiers

Arbeitsinstrumente – Hilfsmittel und Vorlagen für die tägliche Arbeit
www.curaviva.ch → Arbeitsinstrumente

Die Rubrik liegt ausserhalb der redaktionellen Verantwortung.
Der Inhalt wird durch den Fachbereich Alter von CURAVIVA Schweiz gestellt.